

Bestens ausgebildete Polizistinnen und Polizisten

Es sollen sich alle sicher fühlen. Dafür sind an die 27.000 Polizeikräfte inklusive Einsatzeinheiten, WEGA, EKO-Cobra und Ordnungspolizei für Sie im Einsatz. Alle Polizistinnen und Polizisten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Blaulichtorganisationen wurden spezifisch für die Fußball-Europameisterschaft vorbereitet. Großer Wert wurde dabei auf organisatorische, rechtliche und massenpsychologische Aspekte sowie auf Sprachausbildung gelegt.

Prävention

Vorbeugung ist die größte Chance zu einem friedlichen Fußballfest. Dazu arbeitet die Polizei mit zahlreichen Organisationen zusammen, die mit der EURO 2008 und ihrer Sicherheit zu tun haben, etwa

- den Österreichischen Bundesbahnen (z.B. Schulungsmaßnahmen für ÖBB-Mitarbeiter)
- den Flughäfen (z.B. eigene EURO 2008-Terminals, getrennter Check in und Check out von Fans und anderen Reisenden, spezielle Einsatzkonzepte)
- dem privaten Fanbetreuungsprogramm FairPlay (Erstellung von Faninformationen unter Einbindung des BM.I)
- der UEFA (insbesondere in den Bereichen Stadionsicherheit, Akkreditierung, Ticketing und private Ordnerdienste)
- der Wirtschaftskammer Österreich (Vorträge und Beratungen insbesondere von Hotelbetrieben sowie Betrieben des Gastgewerbes und Handels)

Freundliche Polizei – klares Vorgehen

Während der EURO 2008 kommt die so genannte „3-D-Philosophie“ zum Einsatz. Das bedeutet:

Erste Stufe: Dialog

Die Polizei ist im Umfeld der EURO 2008 überall präsent und ein freundlicher Ansprechpartner. Sie steht den Gästen und Zuschauern bei Fragen und Problemen unterstützend und hilfsbereit zur Seite.

Zweite Stufe: Deeskalation

Bei kleinen Konflikten und geringer Störung der öffentlichen Ordnung setzt die Polizei deeskalierende Maßnahmen, wie etwa Identitätsfeststellungen.

Dritte Stufe: Durchsetzung

Wenn Dialog und Deeskalation nicht ausreichen sollten, stellt die Polizei konsequent und mit den erforderlichen Mitteln die Sicherheit wieder her.

Verstärkte Maßnahmen der Kriminalpolizei

Wie bei allen Großveranstaltungen werden auch für die Europameisterschaft verstärkte Maßnahmen im Bereich der Kriminalpolizei gesetzt. Zudem gibt es eine erhöhte polizeiliche Präsenz an Bahnhöfen, bei Einkaufszentren und in Public-Viewing-Bereichen.

Internationale Kooperation

In der Vorbereitung auf die EURO 2008 wurde besonderes Augenmerk auf die internationale Zusammenarbeit gelegt. So schließt das Bundesministerium für Inneres mit allen Teilnehmer- und Nachbarstaaten sowie ausgewählten Transitstaaten gemeinsame Erklärungen ab, die eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Fanbegleitung und Fanbeobachtung, personelle Unterstützung, rascher Informationsaustausch oder Maßnahmen zur Kontrolle des Durchreiseverkehrs vorsehen.

Internationale Informationsdrehscheibe

In Wien und Bern ist für die Fußball-Europameisterschaft eine eigene polizeiliche Informationsstelle, das Police Information Coordination Center, kurz PICC, eingerichtet. Das PICC dient als Informationsdrehscheibe zur Sammlung, Bewertung, Weitergabe und Steuerung aller relevanten Informationen aus dem In- und Ausland.

Zusammenarbeit mit dem Partner Schweiz

Zwischen der Schweiz und Österreich gab es von Beginn an eine sehr gute und enge Zusammenarbeit. Die Sicherheitskonzepte der beiden Länder basieren auf einheitlichen Standards und Vorgehensweisen, um die beste Sicherheit in beiden Ländern zu gewährleisten.

Grenzkontrollen

Aufbauend auf den Erfahrungen der FIFA WM 2006 in Deutschland kommt es zeitweise und lagebedingt zur Wiedereinführung der Grenzkontrolle. Dadurch soll verhindert werden, dass gewaltbereite Fußballfans nach Österreich einreisen.

Verkehrskonzept

Während der Europameisterschaft ist insbesondere auf Autobahnen und Schnellstraßenverbindungen von der Grenze zu den Veranstaltungsorten, in den Veranstaltungsorten selbst sowie auf den Verbindungen von den Flughäfen in diese Städte mit einem erhöhtem Verkehrsaufkommen zu rechnen. Um auf diese Herausforderung gut vorbereitet zu sein, wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie ein Verkehrskonzept ausgearbeitet, an dessen Erstellung auch das Bundesministerium für Inneres beteiligt war. Nähere Informationen dazu finden Sie ab Mai unter <http://www.euro2008.com>.

Stadionsicherheit

Für die Stadionsicherheit ist umfassend vorgesorgt. Das Bundesministerium für Inneres war bereits bei der Planung der Um- und Neubauten der Spielstätten voll eingebunden. Daher gibt es dort nun überall Kontrollräume und Einsatzzentralen sowie eine erweiterte Videoüberwachung. Bei den Spielen kommen zunächst private Ordnungsdienste zum Einsatz. Wenn notwendig, schreitet die Polizei nach der 3DPhilosophie ein (Dialog, Deeskalation, Durchsetzen).

Empfehlungen für private Veranstalter

Nicht alle Menschen werden die Spiele in den Stadien erleben können. Viele werden das Turnier deshalb auf großen Leinwänden bei so genannten Public-Viewing-Veranstaltungen mitverfolgen. Wie bei anderen privaten Veranstaltungen auch, sind in diesen Bereichen primär die Veranstalter für die Sicherheit verantwortlich. Das Bundesministerium für Inneres hat spezielle Empfehlungen für die Veranstalter erarbeitet und aktiv Hilfestellung angeboten (siehe Rubrik „Gewerbetreibende und Veranstalter“)

Koordination des Krisen- und Katastrophenschutzes

Auch für außergewöhnliche Ereignisse ist vorgesorgt. Beim Krisen- und Katastrophenschutz obliegt die Zuständigkeit den Ländern. Dem Bundesministerium für Inneres kommt dabei eine koordinierende Funktion zu. Die Bundesländer haben sich gemeinsam mit dem Bundesministerium für Inneres für den Fall einer Krise oder Katastrophe gut vorbereitet, Risikoanalysen erstellt und klare Abläufe festgelegt.

Speziell eingerichtetes Call Center - 059133-9500

Ab 26. Mai 2008 ist im Bundesministerium für Inneres ein Call Center eingerichtet, das rund um die Uhr besetzt ist. Fachkundige Beamtinnen und Beamte stehen unter 059133-9500 (bundesweit zum Ortstarif) für bundesweite Auskünfte zu polizeilichen Fragen zur Verfügung.